



# Das eigene Kraftwerk im Heizkeller

## Die erste Brennstoffzellenheizung Brandenburgs ist in Neuruppin

Die Brennstoffzellentechnik zählt zum Spannendsten, was der Heizungsmarkt aktuell zu bieten hat. Es war jedoch nicht in erster Linie der Innovationsgedanke, der Ronald Blankenstein bewogen hat, bei der Wärme- und Energieversorgung seines Hauses auf diese Innovation zu setzen. „Eine Brennstoffzelle als Nachfolger eines über 20 Jahre alten Ölbrenners – da war schon etwas Pioniergeist dabei“, so Ronald Blankenstein. Ausschlaggebend aber war vor allem, dass die kleine erdgasbetriebene Strom und Wärme erzeugende Energiezentrale die Kosten gegenüber einer konventionellen Versorgung spürbar senkt. Brennstoffzellen sind die effizienteste Form der Kraft-Wärme-Kopplung: Sie versorgen zuverlässig und zukunftssicher mit Wärme und Strom. Das machen sie nach einem Prinzip, das wir alle aus dem Chemieunterricht kennen – die Elektrolyse. Allerdings arbeiten Brennstoffzellen auf umgekehrtem Weg. Anstatt aufzuspalten führen sie Wasserstoff und Sauerstoff zusammen. Dieser Vorgang wird auch „kalte Verbrennung“ genannt. Hierbei entstehen elektrische Energie und Wärme. Das spart bis zu 30 Prozent an Primärenergie gegenüber der herkömmlichen Versorgung. Über die aktuelle Strom- und Wärmeproduktion kann sich Roland Blankenstein jederzeit auf seinem Smartphone informieren. Ein weiterer Vorteil: Die Brennstoffzelle erzeugt elektrischen Strom ohne



Heizungsbauer Dieter Herrmann (links), Ronald Blankenstein und Stadtwerke-Vertriebsleiter Guido Gerlach bei der Inbetriebnahme der ersten Brennstoffzellenheizung in Neuruppin.

mechanische Teile. Das bedeutet: kein Lärm, keine Verschleißteile, keine Abgase. Nach ausgiebigen Praxistests hat Viessmann als erster Hersteller eine in Großserie gefertigte Brennstoffzellenheizung auf den Markt gebracht. Das Team von Heizungsbauer Dieter Herrmann aus Dabergotz, hat den Weg zur Marktreife als Kompetenzpartner fachlich begleitet und die erste Brennstoffzelle Brandenburgs im Keller von Ronald Blankenstein installiert. Zukunftsweisende Energiespartetechnik in Neuruppin – da brauchte es keine große Überzeugungsarbeit,

um die Stadtwerke als Partner des ehrgeizigen Vorzeigeprojekts zu gewinnen. „Ein spannendes Projekt mit Zukunftspotenzial, „das wir gerne und aus Überzeugung mit einem Umweltbonus von 600 Euro gefördert haben“, sagt Vertriebsleiter Guido Gerlach. Weitere 3.500 Euro staatliche

Förderung tragen dazu bei, dass sich die Investition schnell rentiert.



### Brennstoffzelle - stromerzeugende Heizung mit vielen Vorteilen

- Gleichzeitige Erzeugung von Strom und Wärme
- Niedrigste Heizkosten im Vergleich mit anderen Heizungen durch geringen Energieverbrauch
- Attraktive Zuschüsse aus staatlichen Förderprogrammen
- Energieeffizienzklasse: A++
- Minimierung der Stromkosten
- Kompakte Abmessungen mit nur 0,65 Quadratmetern Stellfläche
- Koppelbar mit einer Solaranlage